



Die Thomaner waren das Thema der ersten Benefizveranstaltung zu Gunsten des Tauchaer Schlosses. Und Thomaner umrahmten den Abend musikalisch. Das „Calmus-Ensemble“ gab in der Gerichtsschänke geistliche und folkloristische Lieder zum Besten. Fotos: St. v. Aretin

Thomaner sangen für das Schloss

Ein Name bestimmte die erste Benefizveranstaltung zu Gunsten des Tauchaer Schlosses: die Thomaner. Ihrer Geschichte ist in der Gerichtsschänke eine bisher einmalige Ausstellung gewidmet, die am Freitag eröffnete. Geschäftsführer Stefan Altner plauderte dazu über den Alltag des weltberühmten Chores und die Ex-Thomaner des Calmus Ensembles sangen für das Schloss.



Man wolle sich in den „Sog“ der Großstadt Leipzig begeben und an dem dortigen Bach-Jubiläum teilhaben, begründete Dieter Nadolski vom Förderverein Schloss Taucha das Thema des ersten Benefizabends. Dabei stellten die Tauchaer gleich ein ganz einmaliges Ereignis auf die Beine. Denn die Ausstellung über den Chor, dem Bach als Kantor so lange vorstand, war so bisher noch nirgends zu sehen. Gestaltet wurde sie vom Thomaner-Geschäftsführer Stefan Altner, der selbst einmal im Knabenchor mitsang. Auf zehn Bildtafeln hat er in eng gedruckten Texten nicht nur viele geschichtsträchtige Details zusammengestellt; auch alle Kantoren werden in

Bild und Text vorgestellt. Hinter Glas hat Stefan Altner sogar sein erstes Konzertgewand, die so genannte Kieler Bluse, zur Verfügung gestellt.

Zwar gibt es nicht allzu viele Verbindungen zwischen den Thomanern und dem Tauchaer Schloss. Allerhöchstens die Entstehungsdaten lassen sich anführen. Das Augustiner Chorherren-Stift St. Thomas in Leipzig, dem höchstwahrscheinlich von Anfang an ein Chor angehörte, wurde 1212 gegründet. Nur acht Jahre später entstanden in Taucha der Überlieferung zufolge die ersten Mauerwerke auf dem Platz des späteren Schlosses.

Doch das Thema erfüllte seinen Zweck. Die vielen Gäste füllten die Gerichtsschänke bis auf den letzten Platz. Dabei erlebten sie nicht nur die kompetente Einführung in die Ausstellung, sondern auch eindrucksvolle a-capella Darbietungen der Ex-Thomaner. Vertreten war neben der Tauchaer Prominenz auch das Landratsamt Delitzsch und das Regierungspräsidium Leipzig. Dieter Zebrowski, Stellvertreter des Landrats Michael Czupalla, sagte noch an Ort und Stelle zu, im kommenden Jahr Fördermittel für den Wiederaufbau des Schlosses bereitstellen zu wollen. Vorausgesetzt wird dabei jedoch ein Eigenanteil



Vergnügliche Anekdoten aus dem Alltag der Thomaner präsentierte Stefan Altner.

der Stadt und des Fördervereins.

Ein erkleckliches Sümchen brachte bereits die Versteigerung einiger Thomaner-Souvenirs. 50 Mark für eine Flasche Wein ließen die Tauchaer schon springen. Schokolade in Form von Orgelpfeifen brachte 40 Mark. Und auch ein schwarzes T-Shirt mit dem Konterfei einiger Sängerknaben und der Thomaner-Internet-Adresse fand schließlich einen neuen Besitzer. Dazu sammelte der Förderverein in einer Schatztruhe Spenden. Rund 1000 Mark zählte Vereinschef Dieter Nadolski am Ende.

Fast 800 Jahre ununterbrochene Thomaner-Geschichte boten dann noch genügend Stoff für einen langen Abend. Stefan Altner las zunächst aus seinem kürzlich erschienen Buch „Thomanerchor und die Thomaskirche – Historisches und Gegenwärtiges in Bildern“ (Tauchaer Verlag). Anschließend ging er auf die Fragen der Gäste ausführlich ein. Nachwuchsprobleme habe der Chor nicht zu beklagen, doch seien die Anforderungen bei weitem nicht mehr so hoch wie vor 30 Jahren, plauderte er aus dem Nähkästchen. Auch eins der berühmtesten Aufnahmerrituale gab der gebürtige Naunhofer preis: Beim „Sternegucken“ könnte schon einmal ein Eimer Wasser durch die Röhre schwappen.

Schon zum Tauchaer Stadtfest Ende August soll das Gelände des ehemaligen Schlosses aufgeräumt werden und dann ersten Veranstaltungen dienen. „Der Förderverein will für die Geschichte sensibilisieren, aber auch finanzielle Mittel bereitstellen“, erklärte die engagierte Mit-Veranstalterin Barbara Stein die Ziele des neu gegründeten Vereins.

Stephanie von Aretin

Die Ausstellung ist bis August sonntags von 14 bis 16 Uhr in der Gerichtsschänke zu besichtigen.